

Höhenflug Reisen in Osnabrück arbeitet mit der Vermittlungsstelle für Auslandsadoptionen »Help a child« zusammen und organisiert die Reisen.

Service für Adoptiveltern



»Ein sehr komplexes Feld«: **André Bruns** stellt seit zehn Jahren Reisen für adoptionswillige Paare zusammen

Andrea Willig* ist voller Vorfreude. Bald soll ihre kleine Familie Zuwachs bekommen. Wie jede werdende Mutter ist sie aufgeregt. Und doch ist alles anders. Die 45-Jährige und ihr Mann werden ein zweites Kind adoptieren. Ein Geschwisterchen für die fünf Jahre alte Tochter Mercy* aus Namibia. Das sehnsüchtig erwartete Familienmitglied wird aus dem karibischen Inselstaat Haiti kommen, der sich als Nachbar mit der Dominikanischen Republik die Insel Hispaniola teilt.

Alle Formulare sind eingereicht. Nun wartet die Familie auf den Kindervorschlag der staatlich anerkannten Auslandsvermittlungsstelle für internationale Adoptionen »Help a child« in Kaltenengers bei Koblenz. Dann muss schnellstmöglich die Organisation für die sogenannte Besuchsreise anlaufen, bei der Andrea, ihr Mann Michael* und Mercy das neue Familienmitglied in dessen Heimat kennenlernen.

An diesem Punkt kommt das Büro Höhenflug Reisen in Osnabrück ins Spiel. Schließlich ist die Reise – insbesondere mit Kind – in ein infrastrukturell angeschlagenes Land wie Haiti ein völlig anderes Unterfangen wie die Organisation eines privaten Urlaubs. Zumal die Afrika-begeisterten Williges zwar weitgereist sind, aber noch nie in Haiti waren – und sich deshalb nicht zutrauen, die Umstände dort einzuschätzen. Gefragt ist ein Profi wie André Bruns.

Bevorzugter Partner.

Der 46-Jährige betreibt gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Joachim Rosendahl Höhenflug Reisen und hat sich unter anderem auf die Organisation von Auslandsreisen für »werdende« Adoptiveltern spezialisiert. Sein Büro ist die von »Help a child« als bevorzugter Partner vorgeschlagene Agentur. Eine Zusammenarbeit, die eher zufällig entstand, weil ein Kunde mit Gleichgesinnten den Verein gründete und das Unternehmen als Organisationspartner um Hilfe bat. Die Komplexität dieser besonderen Trips sei meist der Knackpunkt, sagt Bruns. Denn wer weiß schon, mit welchen Fluggesellschaften sich zum Beispiel Haiti erreichen lässt? Oder wie ein Inlandsflug gebucht werden kann, der weder über das Internet noch über das System in Deutschland buchbar ist? Oder wie das eine oder andere Stop-over-Land die Einreise von Adoptiveltern und deren Schützlingen regelt?

Ohne ihren Erfahrungsschatz und ihre Kontakte vor Ort kämen Bruns und sein Team nicht weit. Mittlerweile kümmern sie sich seit rund zehn Jahren um Reisen in Länder, die nicht auf der touristischen Landkarte der meisten Menschen zu finden sind: Vietnam, Burkina Faso, Mali, Togo und Kenia. Dabei wechseln die Länder, aus denen die meisten Adoptionen stammen –



Fotos: Help a child

»Help a child«: Die Organisation vermittelt Kinder an Adoptiveltern



90 Prozent der vermittelten Kinder stammen heute aus Waisenhäusern in Haiti

und damit die Ziele der künftigen Adoptiveltern. Adoptionen aus Vietnam etwa wurden komplett eingestellt. Heute kämen 90 Prozent der Kinder aus Haiti, weiß Bruns.

Seine Ansprechpartner vor Ort helfen, wenn mal nicht alles so klappt wie geplant. Die Reisen sind häufig auch eine Herausforderung, weil Airlines auf solche Sonderfälle, bei denen mehr Passagiere gemeinsam zurück als hin ins Land reisen wollen, in der Regel nicht eingestellt sind. »Ein sehr komplexes Feld, das viel Arbeit macht«, sagt Bruns. Auch in Bezug auf die Buchung eine knifflige Angelegenheit. Wichtig seien flexible Tarife, so der Höhenflug-Reisen-Chef. Denn nicht selten gebe es Verzögerungen, weil doch nicht alle geforderten Papiere vorhanden seien oder andere Bürokratismen die Ausreise der Familie verzögerten.

Wichtiges Standbein.

Die Logistik der Reisen für Auslandsadoptionen ist für den Betriebswirt ein wichtiges Standbein für sein Geschäft geworden, verrät der Unternehmer. 1,8 Millionen Euro erwirtschaftet sein Büro nach eigenen Angaben im Nur-Flug-Segment; rund zehn Prozent davon entfallen auf die Adoptionsreisen. »Das ist für uns fast genauso

bedeutsam wie unsere Spezialisierung auf Afrika.« Dabei wirbt der sozial engagierte Unternehmer, der sich für Hilfsprojekte in Südamerika und Afrika einsetzt, nicht für diesen Geschäftszweig. »Das ist ein zu sensibles Terrain«, weiß er. Die Eltern reichen sich in Foren den Kontakt weiter und bekommen sein Büro auf Anfrage auch von der Vermittlungsstelle genannt. »Sie sollen erst zu mir kommen, wenn sie in Sachen Adoption alles unter Dach und Fach haben und Hilfe bei der Reiseorganisation suchen«, betont er, »bei allem anderen würden wir uns eine Kompetenz anmaßen, die wir nicht haben.«

Und doch verbindet ihn mit vielen Adoptiveltern durch die häufig intensiven Kontakte ein besonderes Band. Viele schicken ihm Fotos vom Familiennachwuchs. Manche kommen sogar mit dem neuen Familienmitglied im Büro vorbei. »Das Schönste daran sind immer die glücklichen Gesichter der Eltern – und natürlich der Kinder«, sagt Bruns. Ob ihn wohl bald auch ein Foto der Familie Willig erreicht? Andrea Willig jedenfalls ist zuversichtlich. Und hofft auf die erste Reise nach Haiti noch diesen Sommer.

Tanja Franke

Höhenflug Reisen

Die **GmbH** wurde 1994 gegründet. Gründungsgesellschafter: André Bruns, Geschäftsführer und Gesellschafter: André Bruns und Joachim Rosendahl. Der **Umsatz** lag 2012 bei rund 6,5 Millionen Euro.

Das Unternehmen hat **16 Mitarbeiter** (davon 4 Teilzeitkräfte, inklusive Firmenreisedienst).

Hauptsitz ist Osnabrück, in einer Stadtvilla in zentraler Lage.

Spezialgebiete sind Afrika und Südamerika. Das Reisebüro betreut Auslandsadoptionen. Zudem gehört ein Firmenreisedienst zu dem Unternehmen.

www.hoehenflug.de
www.afrika-spezialist.de

**Die Namen wurden geändert und sind der Redaktion bekannt.*